REGION

IBK setzt sich in der Landwirtschaft ein

KONSTANZ/VADUZ – Die Umweltleistungen der Landwirtschaft gewinnen immer mehr an Bedeutung. Die Internationale Bodensee Konferenz (IBK), bei der auch Liechtenstein als Mitglied aktiv ist, begrüsst es, wenn wirtschaftliche Nachteile, die durch Massnahmen zum Erhalt sauberer Gewässer oder sauberer Luft entstehen, über Förderprogramme der Länder ausgeglichen werden. So empfiehlt die IBK in einem Positionspapier, Massnahmen zur bodennahen Gülleausbringung stärker als bisher zu unterstützen. Die Luft rund um den Bodensee ist gut. Sehr gut sogar. Doch wer hat nicht schon mal die Nase gerümpft, wenn Bauern ihre Felder düngen? Dieser Geruch ist zum Teil durch Ammoniak verursacht, das schädlich für die Umwelt ist. Aufgrund dieser enormen Bedeutung für die Umwelt hatten sich die Länder der EU im Rahmen des Göteborg-Protokolls bereits vor Jahren verpflichtet, den Ammoniakausstoss einzuschränken.

Spezialtechnik sehr kostspielig

Vor allem durch emissionsarme Ausbringungstechniken ist ein Ansatzpunkt gegeben, um Emissionen zu verringern, weil ein Grossteil der Ammoniakverflüchtigung erst bei der Ausbringung von Gülle entsteht. Herkömmliche Managementmassnahmen, wie die Ausbringung von Gülle bei kühlem Wetter oder die Verdünnung mit viel Wasser, reichen allein nicht aus. Sie scheitern oft an betrieblichen Zwängen und an den Unwägbarkeiten der Witterung. Mit entsprechender Technik, zum Beispiel durch Gülleinjektion direkt in den Boden, lässt sich das Geruchsproblem in der Fremdenverkehrsregion Bodensee angehen. Ohne staatliche Förderung jedoch ist diese Spezialtechnik für die Landwirtschaft rund um den Bodensee viel zu kostspielig. (sda)

Kriminelle Souvenirs

Gefälschte Andenken aus den Ferien

SCHAAN – Ferienzeit ist auch die Zeit der Souvenirs. Wer aber mit Fälschungen oder Plagiaten ins Heimatland einreisen möchte, könnte am Zoll eine böse Überraschung erleben.

• Yvette Federer

Wer schon am Hafen von Barcelona entlangspazierte oder in der Türkei durch einen der zahlreichen Strassenmärkte schlenderte, kennt das Bild – Taschen, Sonnenbrillen, T-Shirts und Elektronikartikel – alles mit den grossen Markennamen beschriftet und zu Spottpreisen. Die Top fünf der gefälschten Produkte weltweit sind CDs und DVDs, Lederwaren, Zigaretten, Spielzeuge und Textilien.

Organisiertes Verbrechen

«Den Herstellern von Fälschungen ist die Gesundheit und Sicherheit ihrer Arbeitnehmer und Kunden völlig egal: Sie halten sich nicht an Qualitätsnormen, kümmern sich nicht um den Arbeitnehmerschutz und zahlen keine Sozialabgaben – deshalb sind ihre Produkte so billig. Von den 20 Euro für den Kauf einer gefälschten Tasche sieht der Händler am Hafen von Barcelona nur einen Bruchteil. Das Geld landet am Ende mit grosser Wahrscheinlichkeit in den Taschen des organisierten Verbrechens, welches damit auf dem Rücken ihrer Angestellten, der Konsumenten und Originalhersteller Milliardengewinne erwirtschaftet. Das sollte man nicht unterstützen», sagt Rechtsanwalt Jürg Herren, von «Stop Piracy», der Schweizer Plattform gegen Fälschungen und Piraterie.

«Gefälschte Ferienmitbringsel werden vor allem zur Hauptsaison, also auch jetzt im Sommer, mitgebracht. Fälschungen finden aber auch auf anderen Wegen in die Schweiz und nach Liechtenstein, zum Beispiel als Postpaket nach einer Bestellung über das Internet. Es gibt also saisonale Spitzen, aber Fälschungen passieren die Grenze übers ganze Jahr», sagt Herren. «Gefälscht wird heute praktisch jedes Produkt. Typische Feriensouvenirs sind aber gefälschte Accessoires, Textilien und andere Kleidungsstücke, wie Handtaschen, Sonnenbrillen und T-Shirts.»

Keine Strafen für Private

Die Ein- und Ausfuhr der Fälschungen in und aus der Schweiz und Liechtenstein sind verboten. Das gilt seit dem 1. Juli 2008 auch für private Zwecke und dabei spielt es keine Rolle, ob die Waren neu oder schon gebraucht sind. Bei der Ein- oder Ausreise kann der Zoll Fälschungen einziehen, auch wenn der Konsument nicht wusste, dass es sich bei der gekauften Ware um eine Fälschung handelt.

«Stösst der Zoll im Reisegepäck auf Fälschungen, behält er diese zurück und informiert den Originalhersteller. Dieser kann verlangen, dass die Waren vernichtet werden. Ist der Besitzer damit nicht einverstanden, muss der Originalhersteller an ein Gericht gelangen und dort beweisen, dass es sich bei dem Produkt um eine Fälschung handelt», erklärt Herren. Privatpersonen müssen in der Schweiz und Liechtenstein, im Gegensatz zu den Nachbarländern Frankreich und Italien, aber keine zusätzliche Strafe fürchten.

FOTO WODICKA

Gefälschte Erinnerungsstücke aus dem Urlaub bringen nur kurze Freude: sie sind illegal und qualitativ oft minderwertig.

SO ERKENNT MAN FÄLSCHUNGEN

- Vermeintliche Schnäppchen entpuppen sich oftmals als Fälschungen oder Pirateriepro dukte. Ist die Preisdifferenz zum bekannten Originalprodukt gross, steigt auch die Wahrscheinlichkeit, eine Fälschung vor sich zu haben.
- Auch der Verkaufsort bringt Hinweise: Originale werden selten am Strand oder auf Märkten angeboten.
- Fälschungen haben oft beschädigte Verpackungen und Beschriftungen mit Rechtschreibfehlern.
- Bei Originalen werden Garantiescheine und Gebrauchsanweisungen mitgeliefert.
- Im Internet ist ebenfalls Vorsicht geboten. Hier stösst man oft auf günstige Fälschungen. Der Originalhersteller kann helfen, diese zu erkennen.

ANZEIGE

Kleinanzeigen

Kontakt

Vielseitig interessierter, schlanker u. finanz. gesicherter Mann: Auf 40. wünscht sich eine ehrliche Beziehung. Tel. 079/488 23 97

Er 50: Zärtlich, einfühlsam, naturverbunden, offen, sucht ebensolche Sie, «Ladyboy», da Ich nicht mehr allein sein will, auf deine Antwort freue ich mich. E-Mail: carmen59aol.ch oder SMS, Tel. 076/386 88 10

Mietobjekte

Schellenberg: Zu verk./verm. schöne 5½-Zimmer-Wohnung, mit Balkon, Keller, Garagenplatz, kinderfreundliche Lage. Telefon +41/78 615 73 02

Triesenberg: Grosses 4½-Zimmer-Einfamilienhaus, mit Terrasse und Panoramablick, DU/BW,WC, sep. Gäste-WC, Dachbodenkachelofen, Weinkeller, Waschküche, grosser, Partyraum, sep. Einliegerwohnung, Garage, Aussenparkplätze, Nettomiete CHF 2200.–, exkl. NK., Tel. 079/442 88 63

Schellenberg: Schöne 3½-Zimmer-Wohnung, u. 5½-Zimmer-Wohnung, renoviert, beide mit Sitzplatz, schöne Lage. Tel. +41/78 615 73 02

Schaan: 4½-Zimmer-Dachwohnung, mit Lift (direkt), Terrasse, Keller, Bad, WC, WA/TU, Laminatboden, CHF 2100.– exkl.HK, NK, Garage, Tel. +423 /777 19 46

«Bis di nögschd Ziitig kunt kann i mi uf volksblatt.li informiera»

ab CHF 20.–

kleinanzeigen

Insertionsschluss: zwei Tage vor Erscheinen

1. Coupon leserlich in Druckbuchstaben ausfüllen. Wortabstand, Satzzeichen = 1 Zeichen

2. Rubriken ankreuzen
- ❑ Glückwünsche
- ❑ Fahrzeuge
- ❑ Jobbörse
- ❑ Mietobjekte
- ❑ Immobilien
- ❑ Möbel/Hausrat
- ❑ Büro/Elektronik
- ❑ Lernen
- ❑ Reisen
- ❑ Tiere
- ❑ Verschiedenes
- ❑ Kontakt
- ❑ Erotik

Zutreffendes bitte ankreuzen:

private Anzeigen
- Bis 5 Zeilen ❑ 1x **CHF 20.–**
- Bis 5 Zeilen ❑ 3x **CHF 40.–**
- Bis 10 Zeilen ❑ 1x **CHF 40.–**
- Bis 10 Zeilen ❑ 3x **CHF 80.–**

kommerzielle Anzeigen
- Bis 5 Zeilen ❑ 1x **CHF 40.–**
- Bis 5 Zeilen ❑ 3x **CHF 80.–**
- Bis 10 Zeilen ❑ 1x **CHF 80.–**
- Bis 10 Zeilen ❑ 3x **CHF 160.–**

3. Angaben zur Person (werden nicht veröffentlicht)

Name: Telefon:

Strasse: Datum:

PLZ/Ort: Unterschrift:

4. Coupon ausschneiden, ausfüllen, Geldbetrag beilegen und einsenden an: «Liechtensteiner Volksblatt AG», Im alten Riet 103, 9494 Schaan

Alle Preise inkl. 7,6 % Mehrwertsteuer. Keine Annahme per Telefon, Fax oder E-Mail. Annullationen und Textänderungen sind nicht möglich. **Zuschlag für Foto CHF 10.– pro Schaltung, für Chiffre CHF 40.– pro Schaltung**
Der Verlag übernimmt für die Inhalte der Anzeigen keine Verantwortung.

Erscheinungstage Zeitungen: Mittwoch, Donnerstag, Samstag ⇨ insgesamt 62 000 Kontakte
Internet: 1 Monat Online ⇨ insgesamt 100 000 Kontakte

Gratis

Zusätzlich sehen 100 000 Besucher ihre Kleinanzeige auf www.volksblatt.li und www.rheinzeitung.ch.